

1.) Von allen den Mädchen so blink und so blank ge-  
fällt mir am besten die Lore, von allen den Winkeln und  
Gässchen der Stadt ge-fällt mir's am Winkel am Tore. Der  
Meister, der schwingelt, als hab' er Verdacht, als hab' er Ver-  
dacht auf die Lore, sie ist mein Gedanke hi Tag u. bei  
Nacht und wohnt im Winkel am Tore.

2.) Und kommt sie getrippelt das Gässchen hinab,  
so wird mir ganz schwül vor der Augen;  
und hör ich von weitem ihr leises Klippklapp,  
kein Niet oder Band will mehr stören. b. w.

Die Damen bei Hofe, so sehr sie sich zier'n,  
sie gleichen doch nicht meiner Lore.

Sie ist mein Gedanke... etc.. (b. v.)

3.) Und kommt die liebe Weihnacht heran,  
und stößt mir das Feld in der Westen,  
das Feld, das die Mütter zum Rock mir gesandt,  
ich gebe ihr, bei ihr ist's am besten.

Und würden mir Schätze vom Teufel gebracht,  
ich trüge sie alle zu Lore.

Sie ist mein Gedanke.....

4.) Und kommt nun endlich auch Pfingsten heran,  
nach Handwerksbrauch müsst ich wandern,  
dann werd' ich jedoch für mein eignes Feld  
hier Zünfter und Meister, trotz andern.

Dann werd' ich Meister in dieser Stadt,  
Frau Meisterin wird meine Lore;

dann geht es Frückheisa! bei Tag u. bei Nacht,  
doch nicht mehr im Winkel an Lore.

Bis dem Buch „Volkslieder“ von Herrn Wilh.  
Kirchhoff, Slesener Ko. Inseln. Nach Herrn  
Kirchhoffs Angaben ein beliebtes Lied.

Grüßez. 1953 v. R. Brockpähler